

Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Ausgabe 2/Juni 2015

Airport



Airport Inside

Hochwasserschutz fürs Belpmoos

Destination

Mit Helvetic Airways nach Antalya und Calvi

Partner

Cat Aviation AG – eine Erfolgsgeschichte



DER NEUE VOLVO XC90

JETZT IN IHRER AARETAL GARAGE AG



www.aaretal-garage.ch • Bernstrasse 91 - 93 • 3110 Münsingen



Foto: Jiri Benesch

Wussten Sie eigentlich ...

... wie vielfältig Bern Airport ist? Vom Flughafen aus fliegt man, werden Sie mir nun entgegen. Ja, klar! Aber der schöne Flughafen im Belpmoos steht für eine Vielzahl an Dienstleistungen und Wertschöpfung. Zuallererst ist der Flughafen ein wichtiger Arbeitgeber für die Region. Neben den Angestellten des Flughafens können viele verschiedene Firmen ihre Dienstleistungen am Flughafen verkaufen und damit Einkommen erzielen. Die Airlines erschliessen rund 30 Destinationen von Bern aus. Touristen und Geschäftsreisende können beispielsweise nach Kreta, Hamburg, Calvi, Amsterdam, London, Berlin, Wien oder auch München fliegen. Bern bietet auch Taxiflüge an: «Mit dem eigenen <Flugtaxi> bequem und schnell ab Bern zum Matterhorn oder nach New York.» Am Flughafen Bern gibt es aber auch Flugschulen. Menschen können sich den Traum vom selber Fliegen erfüllen. Die am Flughafen ansässigen Flugschulen bilden Privat- und Berufspiloten auf allen Stufen aus. Ob auf Flächenflugzeugen oder modernen Helikoptern, der Flughafen Bern bietet seriöse und einwandfreie Ausbildung mit qualifizierten Fluglehrern an. Die Bundesverwaltung mit den Bundesratsjets und dem Militär fliegt auch ab Belp. Insofern fliegen Politiker aus aller Weg von und nach Belp. Schliesslich fliegt auch die Rega seit 1976 ihre Einsätze vom Belpmoos aus. Bern Airport steht also für Wertschöpfung, für Tourismus, für Geschäftsreisen, für internationale politische Vernetzung, für Ausbildung, für Rettung von Menschen und für vieles mehr! Tragen wir deshalb Sorge zum Flughafen Bern, denn es ist nicht nur einfach schön als Flughafen und Ausflugsort, sondern es ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Bern!

**Valentin Lagger,
Präsident Verein pro belpmoos**



DER NEUE DISCOVERY SPORT

DAS ABENTEUER STECKT IN UNSERER DNA.



ABOVE & BEYOND

landrover.ch



SWISS DEAL
BEI IHREM FACHMANN

Sensationeller
SWISS DEAL PREIS
ab CHF 36'100.-*



Mit der flexiblen Sitzanordnung 5+2, 1'698 Liter Stauraum, intelligenten Fahrsystemen und wegweisenden Technologien wie Fussgängerschutzsystem meistert der neue Discovery Sport jedes Abenteuer. Und mit seiner schlanken, aerodynamischen Silhouette macht er dabei immer eine gute Figur. Wecken Sie jetzt den Abenteurer in Ihnen und besuchen Sie uns für eine Probefahrt im neuen Discovery Sport.



Emil Frey AG, Autocenter Bern
Milchstrasse 3, 3072 Ostermundigen,
Telefon 031 339 44 44, www.emil-frey.ch/bern

Ihr Fachmann
seit 1924.

garage burri ag

Aarestrasse 12, 3600 Thun
033 222 32 12, www.garage-burri.ch

* Discovery Sport S 2.0 eD4 (erhältlich ab Herbst 2015), 5-Türer, man., 2WD, 150 PS/110 kW. Swiss Deal Preis ab CHF 36'100.-, Gesamtverbrauch 4.5 l/100 km (Benzin-äquivalent 5.1 l/100 km), Ø CO₂-Emissionen 119 g/km. Energieeffizienz-Kategorie nicht bekannt. Abgebildetes Modell: Discovery Sport HSE 2.2 TD4, 5-Türer, man., 4WD, 150 PS/110 kW. Swiss Deal Preis ab CHF 48'000.-, Gesamtverbrauch 5.7 l/100 km (Benzin-äquivalent 6.4 l/100 km), Ø CO₂-Emissionen 149 g/km. Energieeffizienz-Kategorie D, Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge 144 g/km.



Antalya – neuer Direktflug mit Helvetic Airways (Seite 7)



Altes verschwindet, Neues kommt (Seite 16)



Von Drehkreuzen und alten Gewohnheiten (Seite 10)



Sieben Fragen an Gemeinderat Alexandre Schmidt (Seite 24)

Inhalt

Editorial

Wussten Sie eigentlich ...	3
----------------------------	---

Destination

Antalya - neue Destination ab Bern	7
In 80 Minuten nonstop von Bern nach Calvi (Korsika)	9

Airlines

Von Drehkreuzen und alten Gewohnheiten	14
Innovationen bei SkyWork Airlines	12

Partner

Cat Aviation AG - eine Erfolgsgeschichte	15
--	----

Airport Inside

Altes verschwindet, Neues kommt	16
Hochwasserschutz: Es soll nicht mehr passieren ...	19
Linien- und saisonale Flüge ab Bern. Die Übersicht	20
Flughafen-Infos	22
Impressum	22
Sieben Fragen an Gemeinderat Alexandre Schmidt (FDP)	24
Belpmoosgeschichte(n)	25
Aktuelles in Kürze	27

Support

Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	28
Berner Aero-Club	31
Flugzeugerkennung Bern FEBE	34
Verein pro belpmoos	37

Foto Titelseite: Michael Genner/FEBE; Bearbeitung: ES

BERN⁺ AIRPORT

Zuhause abfliegen ab Bern in die Ferien

www.flughafenbern.ch



Fliegen nach Bern bietet lauter Vorteile:

Sie benötigen bloss 20 Minuten Check-in-Zeit, sind 10 Minuten nach der Landung bereits im Auto, Taxi oder Transferbus. Sie profitieren von rundum erstklassigem Service auf dem Flughafenareal – und von den günstigsten Flughafenparkplätzen der Schweiz.

Antalya - neue Destination ab Bern

Nonstop mit dem Flugzeug von Bern nach Vorderasien!



Embraer 190 von Helvetic Airways.

Antalya liegt an der Südküste Anatoliens. Die Region wird treffend auch als die türkische Riviera bezeichnet. Während in den Sommermonaten an den türkischen Mittelmeerküsten mit einem grossen Zulauf von Urlaubern gerechnet werden muss, normalisiert sich die Situation in der Vor- und Nachsaison. Damit ist die Destination prädestiniert für Feriengäste und Familien, die sich den Sommer verlängern und entspannte Tage an den ausgedehnten Stränden verbringen oder sich auf Entdeckungsreise begeben möchten.

Das Charterflugangebot von TUI findet während den diesjährigen Herbstferien vom 21. September bis 12. Oktober statt. Der Feriengast hat die Wahl zwischen mehr als 80 Hotels an den sonnenverwöhnten Stränden von Antalya und Belek. Die Hin- und Rückflüge finden jeweils montags statt.

Klima

Während es an der türkischen Riviera in den Sommermonaten Juli und August mit Tagestemperaturen bis 34° für unser Empfinden relativ heiss ist, herrscht in den Monaten Mai und Juni, aber auch im September und Oktober ein sehr angenehmes Klima. Diese Monate werden deshalb als beste Reisezeiten für Mitteleuropäer empfohlen.

Ausflüge

Natürlich bietet die nähere und weitere Umgebung auch den Naturfreunden oder den geschichtlich und kulturell Interessierten faszinierende Sehenswürdigkeiten. Naheliegend ist zunächst ein Besuch in der Altstadt von Anta-

Was vor geraumer Zeit noch als unmöglich galt, macht die Embraer 190 von Helvetic bald möglich. Sie schafft die gut 2000 Kilometer nach Antalya in nur dreieinhalb Stunden. TUI-Schweiz will mit diesem Angebot herausfinden, ob eine genügend grosse Nachfrage vorhanden ist, um die Flüge künftig in ihren Flugplan aufnehmen zu können.

ly. Sie liegt auf einem Felsen über der Bucht von Antalya. Von der Festung Kaleici aus hat man eine eindruckliche Aussicht auf den Jachthafen und das Meer. Die Altstadt liegt unter dem Schutz des UNESCO-Weltkulturerbes. Das Wahrzeichen Antalyas ist das Minarett der Yivli-Minare-Moschee im Stadtzentrum. Das Hadrianstor, ein Triumphbogen, der 130 Jahre n. Chr. zu Ehren des Kaisers Hadrian erbaut wurde, gehört ebenfalls zu den historischen Gebäuden. In der Altstadt empfiehlt sich ein Bummel durch die Gassen und ein Besuch beim einheimischen Händler, um die stets überteuerte Ware herunterzuhandeln.

Antalya ist auf der Landseite umgeben von der Gebirgskette des West-Taurus. Bei Kemer, 40 Kilometer südwestlich von Antalya, führt eine Luftseilbahn auf den 2365 Meter hoch gelegenen Tahtali. Die vielfältige Natur des Taurusgebirges mit seinen bewaldeten Berghängen bietet sich zudem als phantastisches Wandergebiet an. Die bekannte Stadt Side liegt 70 Kilometer östlich von Antalya. Die Überreste der alten Stadtmauer, eine byzantinische Basilika, die Agora, sowie das Museum und der Apollon-Tempel sind ein Muss für alle geschichtlich Interessierten.

Wer noch weiter ins Innere von Anatolien möchte, kann dies mit dem Mietwagen tun oder sich einer TUI-Tour anschliessen. Etwa 250 Autokilometer nordwestlich von Antalya kann man so die berühmten Kalksinterterrassen von Pamukkale bestaunen.

Noch weiter im Landesinnern liegt die einzigartige Felsenwelt von Kappadokien. Sie verblüfft

den Reisenden mit ihren bizarren Tuffsteinformationen, den berühmten Höhlenkirchen und den Geisterkaminen.

Genügend Gründe also, um diesmal von Bern aus nach Anatolien zu reisen!

Andreas Fuhrmann

TUI-Reisebüros

TUI ReiseCenter Herzogenbuchsee

3360 Herzogenbuchsee
Tel: +41 62 956 60 70
herzogenbuchsee@tui.ch
tuiherzogenbuchsee.ch

TUI ReiseCenter Marktgass-Passage

Marktgass-Passage 1, 3011 Bern
Tel: +41 31 312 01 61
bern.marktgass@tui.ch
tuimarktgasspassage.ch

TUI ReiseCenter Biel

Reitschulstrasse 1, 2502 Biel
Tel: +41 32 344 40 80
biel@tui.ch
tuibiel.ch

TUI ReiseCenter Brugg

Erlenstrasse 40, 2555 Brugg b. Biel
Tel: +41 32 373 53 54
bruegg@tui.ch
tuibruegg.ch

TUI ReiseCenter Thun

Bahnhofstrasse 12, 3600 Thun
Tel: +41 33 225 20 50
thun@tui.ch
tuithun.ch

TUI ReiseCenter Solothurn

Wengjstrasse 24, 4502 Solothurn
Tel: +41 32 624 56 33
solothurn@tui.ch
tuisolothurn.ch

TUI Agence de voyages Fribourg

Avenue de la Gare 2, 1701 Fribourg
Tel: +41 26 321 51 51
fribourg@tui.ch
tuifribourg.ch

Beratung & Buchungen

Flyaway Travel - Ihr Reisebüro im Flughafen-Terminal
Telefon +41 31 960 21 27
Fax +41 31 960 21 28
flyawaytravel@flughafenbern.ch



Antalya.



Kalksinterterrassen von Pamukkale.


 HOTEL
GARDENA
 GRÖDNERHOF
Gourmet Hotel & Spa
 ★★★★★



HOTEL GARDENA GRÖDNERHOF
 I-39046 St. Ulrich / Ortisei :: Gröden / Val Gardena :: Südtirol / South Tyrol :: Dolomiten / Dolomites
 Tel. +39 0471 796 315 :: info@gardena.it :: www.gardena.it

THE BEST OF LIFE



A UNIQUE NATURE EXPERIENCE IN THE DOLOMITES


ALPINADOLOMITES
 GARDENA HEALTH LODGE & SPA
 ★ ★ ★ ★ ★



ALPINA DOLOMITES
 I-39040 Compatsch :: Seiser Alm / Alpe di Siusi :: Südtirol / South Tyrol :: Dolomiten / Dolomites
 Tel. +39 0471 796 004 :: info@alpinadolomites.it :: www.alpinadolomites.it

Fliegen ab Bern ist clever: Zum Beispiel zum «störrischen Esel» auf Korsika



Zuhause abfliegen - in der Welt ankommen. Fliegen ab Bern ist clever. Beispielsweise nach Korsika, Ferieninsel mit Kontrasten im Mittelmeer. Anlässlich einer Medienreise ins Feriendorf «Zum störrischen Esel» haben wir das erleben können.

Der Berner Flughafen ist einer der effizientesten Regionalflughäfen Europas mit kürzesten Check-in-Zeiten. Neun Deutschschweizer Medienvertreter konnten das «clevere Abfliegen» selber miterleben. Auf Einladung von Rhomberg Reisen befand sich die Reporterschar nach einem nur 80-Minuten-Flug bereits auf korsischem Terrain, im sonnigen Küstenstädtchen Calvi. Korsika als vielfältige Ferieninsel und speziell das Feriendorf zu erkunden, war das Ziel.

Mit 23 Mitarbeitenden, 15 Mio. Euro Jahresumsatz und einem Kundenstamm von über 80 000 Kunden ist Rhomberg der grösste Korsika-Reiseveranstalter im deutschsprachigen Raum. Nun sollen auch viele Bernerinnen und Berner dazustossen und zum Beispiel im «störrischen Esel» ihre Ferien verbringen.

Wandern, Velofahren, Baden, Geniessen

«Die Schweiz ist für uns ein interessanter Markt. Die Leute sind sehr Frankreich-affin, sie wandern gern und fahren gern Velo», hält Thomas Brandl von Rhomberg fest. Wandern und Velofahren passe gut zu Korsika. Der Rhomberg-Marketingchef weiter: «Als Flughafen der kurzen Wege ist Bern genau richtig. Bisher gab es einen Flug von Bern in den Nordwesten von Korsika noch nicht. Wir wussten sogleich: In Bern sind wir richtig.»

Man sei sowohl mit dem bisherigen Zürich-Flug als auch mit dem neuen Bern-Flug von der Auslastung her «sehr zufrieden». Lediglich der Reiseterrain August habe noch etwas Aufholbedarf. Die Erfahrung habe gezeigt, dass die Berner länger mit ihrer Ferienplanung abwarten als die Zürcher; «sie sind eher Spätbucher».

Wer jetzt noch nach Korsika reisen möchte, sollte also bald buchen. Thomas Brandl: «Es lohnt sich in mancherlei Hinsicht. Und dann kehren Sie frisch gestärkt, erholt, sonnenbraun und mit vielen neuen Eindrücken nach Hause.» - Wir fügen lediglich noch bei: Das ist doch der Zweck von Ferienreisen, nicht wahr?

Rolf Ellwanger



Korsika-Ferienstärker im Berner Abflugterminal.



Seniorchef und Feriendorf-Gründer Kurt Müller.



Zum Ernten der reifen Kastanien werden grosse Bodennetze ausgebreitet.

Beratung/Buchung

Reisebüro Rhomberg GmbH
Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn, Österreich
Telefon (gratis aus der Schweiz)
0800 800 892
www.rhomberg-reisen.com
oder bei Flyaway Travel am Flughafen Bern
flyawaytravel@flughafenbern.ch
Telefon 031 960 21 27



Familien. Ferien. Freuden erleben – im Herzen der Salzburger Bergwelt

Herzlich willkommen in Kesselgrubs Ferienwelt!

Eingebettet in die prächtige Bergkulisse des Salzburger Landes, verwöhnt das Familien- & Kinder-Reithotel Gross und Klein und bietet Familien.Ferien.Freuden für jeden Geschmack und jede Geldbörse!

Mit einer Auswahl an 5 variablen Unterkunftsarten präsentiert sich Kesselgrubs Ferienwelt als ideales Traum.Ferien.Domizil für jede Familie. Ob im 4-Stern-Familienhotel mit All. Inclusive. Schlemmerpension oder in den grosszügigen Ferienwohnungen mit Selbstverpflegung, ob Sommer.Freuden oder Winter.Genuss – Kesselgrubs Ferienwelt verwöhnt zu jeder Jahreszeit mit kulinarischen Genuss. Momenten., familiärer Atmosphäre und gelebter Herzlichkeit!

Freunde. Glück. Geborgenheit.

– in Kesselgrubs Ferienwelt**** hautnah erleben!

Freunde finden...

...in Kesselgrubs Streichelwelt & Pferdewelt. Die Tierliebhaber unter den Kleinen werden von Kesselgrubs Pferdewelt begeistert sein. Im Rahmen der Kinderbetreuung kann erste Erfahrung im Umgang mit Pferden gesammelt werden. Selbstverständlich kann in Reitstunden auch das freie Reiten erlernt oder das Können der kleinen Reitprofis verbessert werden. In Kesselgrubs Streichelwelt kommen alle Entdecker auf ihre Kosten. Von der Tier. Entdeckungs. Plattform aus können Wildtiere im Wald beobachtet werden und der Tier. Erlebnis. Parcours mit Soft. Play. Anlage verbindet Spass und Abenteuer. Natürlich kann auch einfach nur mit den Tieren gekuschelt werden.

Glück geniessen...

...in Kesselgrubs Schlemmerwelt.

Feinschmecker erleben in Kesselgrubs Schlemmerwelt kulinarische Genuss. Momente. Das Küchenteam verwöhnt mit traditionellen Köstlichkeiten, modern interpretiert, mit viel Liebe arrangiert und aus regionalen Produkten zubereitet.

Die Seele verwöhnen kann man hingegen in Kesselgrubs Gartenwelt. Die prächtige Gartenanlage mit solarbeheiztem Badeteich und vielen kleinen Ruhenischen und Rückzugsorten lädt zum Verweilen ein.

Um die gemeinsame Familienzeit in vollen Zügen geniessen zu können, gibt es eine Vielzahl an Angeboten in Kesselgrubs Aktivwelt. So kann bei einer Radtour entlang der familiengerechten Radwege die Umgebung erkundet werden oder die ganze Familie erobert bei einer geführten Wanderung die atemberaubende Landschaft von Altenmarkt-Zauchensee.

Familien. Ferien. Packages. sind bereits ab € 219,00 pro Person buchbar!

Sportlich Aktive geniessen das vielfältige Angebot an Nordic Walking, Mountainbike und Wanderstrecken in der Sportwelt Amadé.

Gemeinsames Familien. Glück geniessst man auch in Kesselgrubs kleiner, feiner Wellnesswelt. Körper, Geist und Seele werden in der Kosmetik- & Massageabteilung mit vielfältigen Anwendungen verwöhnt.

Aber hier werden nicht nur Erwachsene verwöhnt: Ein eigenes Kinder-Wellness-Programm macht kleine Prinzessinnen und Prinzen wieder fit.

Und wer den grossen Wasserspass samt Adrenalin-Kick sucht, ist hier genau richtig: denn Kesselgrubs Ferienwelt ist das Hotel mit der geringsten Entfernung zur Erlebnis-Therme Amadé!

Thermen. Wohlfühl. Packages sind ab € 149,00 pro Person buchbar!



Geborgenheit erleben...

...in Kesselinos Kinderwelt mit 70 Std. Kinderbetreuung pro Woche für Kinder ab 3 Jahren und 40 Std. für Kinder von 1 – 3 Jahren.

Während die Eltern entspannen, erleben die Kleinen abenteuerreiche Stunden in Kesselinos Kinderwelt.

Spiel & Spass mit den neuen Freunden sind im Kinder.Abenteuer.Land garantiert: Gemütlich mit dem Fahrrad cruisen, rasant das Gokart-Rennen bestreiten mutig den Kletterturm erklimmen – oder einfach nur im Kinderbereich im Badeteich plantschen.

Einfach eintauchen und Familien.Ferien.Freuden geniessen – denn: Familienzeit ist Kesselgrubszeit!

Weitere Informationen & Buchung:

Kesselgrubs Ferienwelt

Familie Thurner

Lackengasse 1

5541 Altenmarkt-Zauchensee

Tel.: +43(0)6452 5232

info@kesselgrub.at

www.kesselgrub.at



KESSELGRUB

★★★★

Deine Ferienwelt!



Innovationen bei SkyWork Airlines

Man hängt es bei SkyWork nicht an die grosse Glocke, aber die aufgleisten Neuerungen sind zukunftsweisend. Zeit also, sie etwas näher zu beleuchten.

Wie bereits in den Medien zu lesen war, tut sich im Charter-Business einiges. SkyWork Airlines ist in der komfortablen Lage, mit fünf Dorniers stets über Reservekapazitäten zu verfügen. An Wochenenden mit reduziertem Linienverkehr sind diese Kapazitäten sogar noch grösser. Es liegt auf der Hand, die Flugzeuge in diesen Leerzeiten mit Charterangeboten auszulasten.

Charterflüge im Auftrag von Tour Operators

Die Tour Operators, also die Reiseveranstalter, mieten alle Sitzplätze eines Flugzeugs von SkyWork Airlines zum Transport ihrer Kunden an ihre Feriendestinationen. Die Vermarktung und das wirtschaftliche Risiko liegen dabei allein beim Tour Operator.

Aktuelle Beispiele dafür sind die Flüge von Belpmoos Reisen auf die Kanalinsel Jersey (Mai/Juni), das Angebot von Railtour nach Usedom (5. Juli-2. August) sowie mit Schär Reisen während den Herbstferien nach Mallorca.

Charterflüge in Zusammenarbeit mit Tour Operators

SkyWork Airlines und ein Tour Operator teilen sich in die wirtschaftlichen Risiken und die Vermarktung. Die aktuellen Angebote sind immer auf der Webseite von SkyWork Airlines unter Charterflug aufgeführt und werden laufend mit neuen Informationen ergänzt. Besondere Leckerbissen sind sicher der grösste Reitsportevent des Jahres 2015, die Concours- und Dressur-EM in Aachen (20.-22. August), oder der Moto-Grand-Prix im legendären Assen (26.-27. Juni).

Der für 2016 geplante Flug mit einer Do 328 an die Flugshow Oshkosh, Wisconsin USA, hat riesiges Echo ausgelöst. Zurzeit läuft die operationelle Planung. Die Machbarkeit bedingt aber auch Abklärungen rechtlicher Art wie beispielsweise die Visumpflicht. Auf diesem abenteuerlichen Flug ist primär die mehrtägige Reise in der Dornier das Ziel. Die Ausschreibung für diesen aussergewöhnlichen Flug wird bereits diesen Sommer erfolgen.

Mittel- und langfristig werden auch Flüge zu Städten angeboten, die von SkyWork Airlines nicht über ihr Liniennetz bedient werden. Weitere Spezialreisen wie «Wine and Dine» oder musikalische Events sind in Vorbereitung.

Einzelcharter (ACMI-Flüge)

Aircraft, Crew, Maintenance and Insurance ACMI ist eine Form des Flugzeugleasings, oft auch Wet-Lease genannt. So führt SkyWork Airlines beispielsweise für InterSky vom 2. Mai bis 4. Juli zehn Rotationen von München nach Elba durch. Zum ACMI gehören auch kurzfristige, nicht planbare Kurzeinsätze für andere Fluggesellschaften, zum Beispiel als Ersatz beim Ausfall einer Maschine.

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige

Wussten Sie, dass SkyWork Airlines im Februar zur pünktlichsten Fluggesellschaft Europas gewählt wurde? Wesentlich zu diesem Erfolg trägt dazu der Flughafen Bern bei, indem hier kein Slot-Regime besteht, das die Flugzeuge bei dichterem Verkehr am Boden oder in der Luft (Holdings) zum Warten zwingt. Damit sind



wir wieder beim Linienverkehr angelangt, der Bern direkt mit wichtigen europäischen Städten verbindet.

Seamless Convenience

Hinter dem Anglizismus verbergen sich einige Erleichterungen für die Fluggäste, die SkyWork in den letzten Monaten realisiert hat. Dazu zählen ein vereinfachter Buchungsprozess über Internet sowie einheitliche, dem internationalen Standard angepasste Bezeichnungen der Buchungskategorien und Gewichtsnormen (23 kg Freigepäck pro Passagier). Dass die Airline während des Fluges gratis Getränke und Snacks anbietet, ist heute nicht mehr überall selbstverständlich.

Bei weiterführenden Flügen ab den angefliegenen europäischen Hubs ein entscheidender Vorteil ist schliesslich die Möglichkeit, das Gepäck bis zum Ziel durchzuchecken. Das heisst, das Gepäck wird in Bern aufgegeben und kann am Zielort (auch nach mehreren Flugetappen) ohne weiters Zutun wieder in Empfang genommen werden. Schliesslich profitiert auch der Fluggast von SkyWork Airlines von den einzigartigen Vorteilen des Regionalflughafens Bern mit der kurzen Abfertigung und den günstigen Parkmöglichkeiten.



Freigepäck: kann bis zum Zielflughafen aufgegeben werden.



Pünktlichste Airline Europas.

Foto: SkyWork - Lukas Rösler

Über Interlining und Codesharing

Oft hört man den an SkyWork gerichteten Vorwurf, endlich die Möglichkeit zu schaffen, weiterführende Flüge ab europäischen Hubs mit nur einem Ticket anzubieten. Ein Interlining- oder Code-Share-Vertrag mit einer anderen Fluggesellschaft oder einer Allianz würde dies ermöglichen. Eine naheliegende Forderung, doch ihr stellen sich einige erstaunliche Hindernisse in den Weg:

Eine Vereinbarung mit einem Codeshare-Partner ist für eine Regionallfluggesellschaft oft unvorteilhaft und kaum profitabel, weil der marktmächtige Codeshare-Partner die Vertragsbedingungen diktiert.

Im Ticketpreis einer grossen Fluggesellschaft etwa von Bern über Amsterdam in die USA ist der Flug von Bern nach Amsterdam enthalten. Für den Zubringerdienst wird die durchführende Airline pro Passagier mit einer so lächerlich tiefen Entschädigung abgespeist, die nicht einmal die Steuern und Gebühren deckt, geschweige denn etwas an die Flugkosten beisteuert. Was bei den heutigen Tiefstpreisen im Mittel- und Langstreckensegment irgendwie auch logisch ist: Bei 600 Franken für ein Überseeticket bleibt wenig für den Code-Share-Partner.

Schon viele Fluggesellschaften haben eine gute

Sitzauslastung verkündet, sind aber genau in diese Kostenfalle geraten. Voraussetzung sind zudem aufwändige Investitionen zur Umstellung des Buchungssystems beider Interline-Partner.

Der Entscheid von SkyWork Airlines, im Linienverkehr grundsätzlich an den Punkt-zu-Punkt-Verbindungen festzuhalten, ist nicht abschliessend, setzt aber eine Win-Win-Partnerschaft voraus. SkyWork Airlines prüft laufend alle Optionen.

Ein grösseres Flugzeug?

Für gewisse Strecken und im Charterverkehr wäre der Einsatz eines 50-plätzig Flugzeugs eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Es ist bekannt, dass die Geschäftsleitung von SkyWork Airlines die SAAB 2000 als Favorit erkoren hat. Kein anderer 50-Sitzer kann im bezahlbaren Rahmen den SX-Flugplan so abbilden, wie er heute mit den Dorniers geflogen wird.

Nun ist die Einführung eines neuen Flugzeugs nicht mit einem Autokauf zu vergleichen; die internen organisatorischen Umstellungen und Abklärungen sind sehr aufwändig. Die technische Infrastruktur und Buchungssysteme müssen angepasst, die Crews müssen trainiert werden und

vieles mehr. Eine mögliche Umstellung dürfte sich über einen längeren Zeitraum hinziehen.

Andreas Fuhrmann



Freundliche Betreuung an Bord.

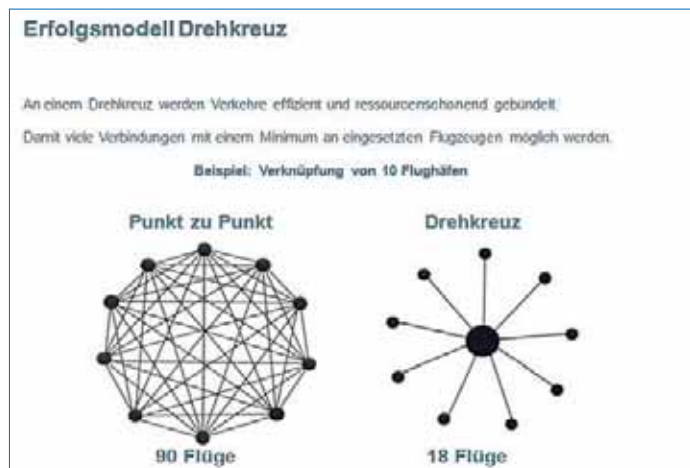
Foto: SkyWork - volcano

Von Drehkreuzen und alten Gewohnheiten

Die Eröffnung der Strecke Bern-München durch die Fluggesellschaft bmi regional bietet Gelegenheit, die zunehmende Bedeutung eines Drehkreuzes für Flugreisende ab Bern etwas eingehender zu betrachten.

Bis vor kurzem hat man Fliegen ab Bern mehrheitlich als Punkt zu Punkt-Verbindungen zu den Destinationen betrachtet, die von Bern aus im Linienverkehr angefliegen werden.

Einige dieser Flughäfen sind jedoch eigentliche Drehkreuze oder englisch «Hubs». Die Luftfahrtindustrie versteht darunter einen Umsteige Flughafen, auf dem von Kurz- zu Mittel- oder Langstreckenflügen (und vice versa) gewechselt werden kann. Dazu gehören derzeit auch andere Flughäfen, die ab Bern von SkyWork Airlines bedient werden, so die Flughäfen Amsterdam-Schiphol, Berlin-Tegel, Hamburg-Fuhlsbüttel und Wien-Schwechat. Von diesen Hubs aus sind nicht nur alle grossen Städte der Welt zu erreichen, sondern vor allem auch hunderte von Destinationen in Europa und im Nahen Osten, die von Zürich aus nicht im Direktflug erreichbar sind. Das Passagieraufkommen eines Regionalflughafens wie Bern ist viel zu klein, um regelmässige Flüge nach allen möglichen Mittel- und Langstreckendestinationen wirtschaftlich betreiben zu können. Die nachstehende Grafik des Hubs München zeigt diesen Zusammenhang anschaulich.



Um zehn Destinationen miteinander zu verbinden, wären mit dem (unwirtschaftlichen) Punkt-zu-Punkt Konzept 90 (!) Flüge nötig. Der Weg über einen Hub schafft dies mit 18 Flügen. Der Hub vermag also den Luftverkehr ressourcenschonend zu bündeln.

Auch die Reisenden im Einzugsgebiet des Flughafens Bern haben die Wahl, über welches Drehkreuz sie ihr Ziel erreichen wollen. Für Mittel- und Langstreckenflüge fiel bisher die Wahl meistens auf den Hub Zürich. Mit dem zunehmenden Ausbau der sogenannten Seamless Conveniences (s. Beitrag SkyWork in dieser Ausgabe) lohnt es sich immer mehr, auch die anderen von Bern aus bedienten Drehkreuze in Betracht zu ziehen.

Einige Kriterien zur Wahl der Drehkreuze

- Wohnt man im Einzugsgebiet von zirka 30 Autominuten um den Flughafen Bern, kostet ein Abflug von Zürich aus mindestens zwei Stunden (Fahrzeit



Flughafendrehkreuz München.

+ Einchecken) mehr Zeit und einiges an Nerven. Auf dem überschaubaren Flughafen Bern sitzt man hier 20 Minuten nach Eintreffen bereits im abflugbereiten Flugzeug. Nach einem langen Rückflug ist zudem die eigene Haustür nur 30 Minuten entfernt.

- Bei einem Flug mit einem Code-Share- oder Interlining-Partner reisen Sie mit nur einem Ticket an das Reiseziel ausserhalb Europas. Das Gepäck wird am Umsteige Flughafen an das Reiseziel weitergeleitet. Dies ist zurzeit von Bern aus nur mit bmi/Lufthansa via München möglich (Freigepäck 20 kg).
- Bei einem Flug mit SkyWork Airlines als Zubringer von Bern via Amsterdam, Hamburg, München oder Wien an eine aussereuropäische Destination sind zwar zwei Tickets nötig, das Freigepäck (23 kg) kann jedoch ebenfalls bereits am Check-In in Bern bis zum endgültigen Reiseziel aufgegeben werden.
- Kann das Reiseziel von der Schweiz aus nicht im Direktflug erreicht werden, bringt der «Umweg» über einen Hub oft keine zeitlichen Nachteile: Generell kann gesagt werden, dass es bei Destinationen, die von der Schweiz aus nicht im Direktflug erreicht werden, empfehlenswert ist, einen Flug mit SkyWork Airlines oder bmi regional als Zubringer ab Bern zu prüfen. So lohnt es sich, «alte Gewohnheiten» zu überdenken.

Andreas Fuhrmann



Flughafendrehkreuz München, Abflughalle.

Flugpläne/Buchungen

www.flughafenbern.ch
www.flyskywork.com
www.bmiregional.com
www.munich-airport.de
www.schiphol.nl

CAT AVIATION AG



Hinter dem erfolgreichen Unternehmen steht eine beeindruckende Frau



Helene Niedhart, Inhaberin von Cat Aviation AG.

turschauspiele in der Luft beeindruckten mich immer wieder und lehren mich Demut vor dem grossen Universum.» Man spürt die Begeisterung für ihre Tätigkeit, und ihre Leidenschaft ist auch nach mehr als 10 000 Flugstunden ungebrochen.

Die Pilotin

Helene Niedhart ist Inhaberin und Leiterin eines äusserst erfolgreichen Charter- und Aircraft-Management-Unternehmens mit Sitz in Zürich und mit Niederlassungen in Genf und Basel. Berechtigter Stolz und Genugtuung erfüllen sie heute, wenn sie auf die Etappen ihres Lebenswerks zurückblickt und sich an den schwierigen Anfang erinnert: Bei einem Rundflug über den Grand Canyon wurde die junge Bankfachfrau vom virus aviaticus infiziert. Von nun an war ihr Ziel klar: Sie wollte Berufspilotin werden. Zielstrebig hat sie die nötigen Lizenzen erworben. Und wenn Helene Niedhart sich ein Ziel gesetzt hat, verfolgt sie dieses unbeirrbar und beharrlich: «Weil damals die Fluggesellschaften noch keine Frauen als Linienpilotinnen einstellten, gab es für mich nur einen Weg: Ich gründete 1987 kurzerhand mein eigenes Flugtaxi-Unternehmen!» Sie überwand in der Folge alle Hindernisse, die ihr im damaligen Airline-Business im Weg standen. Helene Niedhart hat damit schweizerische Wirtschafts- und Aviatikgeschichte geschrieben.

Die Unternehmerin

Dank ihrer Zielstrebigkeit, ihrer Weitsicht, ihren hohen Ansprüchen an Qualität, Sicherheit und

Cat Aviation AG

Postfach 2223
8060 Zürich-Flughafen
Tel. 044 814 00 66
Fax 044 813 77 41
cat-aviation.com

Ein Blick auf die Firmen-Website lohnt sich!

Nur der Kondensstreifen am dunkelblauen Himmel verrät ihre Spur. Die blendend weisse Falcon 7X, hoch über dem Nordatlantik und weit über den am höchsten fliegenden Airlinern, ist auf dem Weg von Paris nach Los Angeles. Es ist sehr ruhig. Kaum zu glauben, dass das elegante Geschäftsreiseflugzeug, das eine maximale Geschwindigkeit von Mach 0,90 fliegen kann, von Wegpunkt zu Wegpunkt rast. Captain Helene Niedhart ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des Fluges. Die Arbeitsbelastung im Cockpit über dem Atlantik lässt ihr ein wenig Raum für persönliche Gedanken. Schmunzelnd erinnert sie sich an ihren ersten Schnupperflug: «Ich erschien in völliger Unkenntnis der Materie in einem eleganten Kostüm und mit High Heels zum ersten Trainingsflug!» Ihre Schilderungen enthüllen auch den Zauber des Fliegens: «Die verschiedensten Na-

Diskretion, ist heute ein Unternehmen mit gegen 70 Mitarbeitenden erwachsen. Cat Aviation AG betreibt heute von der Schweiz aus eine Flotte von sieben modernen Business-Jets, die sie vorwiegend im Langstreckenbereich mit weltweiten Destinationen auf allen Kontinenten einsetzt. Das zweite strategische Standbein bilden Dienstleistungen für Flugzeugeigentümer, die die professionellen Voraussetzungen für den sicheren Betrieb ihrer Flugzeuge nicht selber sicherstellen können. Cat Aviation least und operiert diese Maschinen mit eigenen Crews. Als kommerzielle Fluggesellschaft verchartert sie die Flugzeuge an Dritte. Cat Aviation untersteht dabei den gleichen behördlichen Regulierungen (EASA) wie alle europäischen Linienfluggesellschaften. Der sichere Betrieb und die Lufttüchtigkeit der Flugzeuge hat bei Cat Aviation einen besonders hohen Stellenwert. Helene Niedhart trägt Sorge zu diesem Niveau und lebt es ihren Besatzungen täglich vor. ➤



Foto: FEBER, Eicher



Oben: Cat's Corner Cafe-Bar am Flughafen Zürich.

Links: Die Falcon 7X HB-JOB von Cat Aviation präsentiert sich nach einem Langstreckenflug in Bern.

Das dritte, im Aufbau begriffene Geschäftsfeld ist die Flugzeugabfertigung von Business-Jets am Boden (Handling). Seit November 2014 betreiben Cat Aviation und Airstervice Basel, auf der Basis eines Joint-ventures, die Cat Airstervice AG am Flughafen Zürich. Weitere Entwicklungsfelder in andere Märkte sind in Planung.

Die momentan ungünstige Währungssituation trifft auch Cat Aviation AG. Im Wochenrhythmus beurteilt die Geschäftsleitung die Situation und leitet Massnahmen zur Kostensenkung ein, um ihre Konkurrenzfähigkeit im Euroraum aufrechtzuerhalten.

Cat Aviation und Flughafen Bern

Dank ihrer grossen Erfahrung ist Helene Niedhart in zahlreichen Körperschaften, Unternehmen und Behörden sehr gefragt. So vertritt sie etwa die

Business Aviation im SALT (Swiss Aviation Leadership Team), ist Governor der EBAA Brüssel und Verwaltungsrätin der Flughafen Bern AG. Als Pilotin, Type-Rating-Instruktor und Prüfungsexpertin des BAZL kennt sie die Verhältnisse auf dem «Mösli» sehr gut: «Der Flughafen hat tolle Entwicklungsmöglichkeiten, um die ihn die grossen Flughäfen beneiden könnten», sagt Helene Niedhart, auch im Hinblick auf die vierte Ausbautetappe des Flughafens Bern. «Gerade die Geschäftsluftfahrt hat für die Zukunft des Flughafens Bern eine grosse Bedeutung, da die Landesflughäfen zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen stossen.»

Andreas Fuhrmann

CAT AVIATION-FLOTTE

Anz.	Typ	Pax	Max. Range	V-Reise	Max. Flughöhe	Bemerkung
3	Falcon 7X HB-JSS/-JST/-JOB	5-13	11 100 km (6000 nm)	847-953 km/h	16 055 m (53 000 ft)	fly by wire ILS Cat II
1	Falcon 900EX HB-IGI	5-14	8 330 km (4500 nm)	830-870 km/h	15 500 m (51 000 ft)	3 Turbofans ILS Cat II
1	Falcon 2000EX HB-IAU	5-10	7 030 km (3800 nm)	830-865 km/h	14 300 m (47 000 ft)	2 Turbofans ILS Cat II
1	Falcon 2000LX HB-IGU	5-10	7 400 km (4000 nm)	830-865 km/h	14 300 m (47 000 ft)	2 Turbofans ILS Cat II
1	Hawker 125-800A HB-VHV	max. 8	4 600 km (2500 nm)	790-840 km/h	12 430 m (41 000 ft)	2 Turbofans ILS Cat II

Der Oldtimer-Kontrollturm ist nicht mehr

Altes verschwindet, Neues kommt

Mit dem Abbruch des 1954 erstellten, später mehrmals modernisierten ersten Kontrollturms auf dem Bundesstadt-Airport anfangs März 2015 endete eine Etappe, die zugleich den sukzessiven Beginn neuer baulicher Massnahmen einläutet.

Flughäfen haben üblicherweise zwei oder mehr Hartbelagpisten, jedoch nur einen Kontrollturm. Beim Berner Regionalflughafen war es bis anfangs März 2015 umgekehrt. Er hatte zwei Towers, aber nur eine Hartbelagpiste. Nun ist der alte Holztower der Spitzhacke zum Opfer gefallen.

Die Tage des 1954 aus Holz erstellten Turms (selbst die enge Innentreppe hatte knarrende Holzbretterstufen) waren aber schon länger gezählt. Spätestens mit Inbetriebnahme des neu-

en, grösseren Towers am 1. Juli 1998 stand der markante Holzoldtimer «einfach da».

Versuche, in der früheren Kanzel, die über 42 Metall-Treppenstufen zu erreichen war, eine kleine Beiz einzurichten, rentierten in der Folge nicht, einige Pächter warfen das Handtuch.

1963 war der Kontrollturm erstmals aufgestockt worden, dann wieder 1978 mit einer neuen Kanzel und einem revidierten Funkpeiler. Zahlreiche Flugverkehrsleiter haben in der jetzt verschwundenen Baute zuverlässig ihren Beitrag geleistet



Towerumbau 1978: Die frühere Kabine wird durch eine Kanzel ersetzt und der Funkpeiler wird montiert.



Oben: So sah der Terminaleingang während Jahren aus.

Links: Ein beliebter Publikums-Ausblick an Flugmeetings.

zu einem jederzeit sicheren und einwandfreien Flugbetrieb.

Seit 17 Jahren sind die Luftraumüberwacher im neuen 22-Meter-Tower tätig und steuern von hier aus die jährlich über 55 000 Flugbewegungen, die sich aus allen Sparten der Fliegerei zusammensetzen. Ein Flugplatz, auf dem nicht ständig gebaut wird, ist tot, lautet ein Bonmot. Der seit 1929 bestehende Bundesstadt-Airport kann ein Lied davon singen – wie wir sehen, lebt er!

«Charly's Check-in» neu am Flughafen

Ende Mai 2015 übernehmen, wie bereits berichtet (Ausgabe 4/14), die ZFV-Unternehmen nebst der Bordverpflegung auch die Gastronomie im Terminalgebäude des Berner Flughafens von der bisher hier tätigen Valora AG. Alle Mitarbeitenden können weiter beschäftigt werden.

Neu wird die Gastronomie «Charly's Check-in» genannt. Henris Inflight Catering als Betreiber gehört zu den ZFV-Unternehmungen, einem schweizweit tätigen Gastronomie- und Hotellerieunternehmen mit über 2500 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von CHF 236 Mio. Geplant ist für Ende 2015 ein gezieltes Facelifting, jedoch kein Komplettumbau. Das kulinarische Angebot wird auf Landseite mit einer modernen Theke aufgewertet, die nebst Kaffeespezialitäten schmackhafte kalte und warme Snacks serviert. Unkomplizierte Schlüsselgerichte ergänzen zur Mittagszeit das frische und möglichst regionale Angebot. Zudem wird der Kiosk um einen kleinen Convenience-Store erweitert. Die Passagiere und auch Flughafenmitarbeitende können ihr Getränk oder ihre Mahlzeit an Bistro- und Stehtischen sowie in der kleinen Lounge geniessen.

Geniessen und Verweilen

Auf dem Vorplatz befindet sich eine grosszügige, bestuhlte Terrasse mit 30 Sitzplätzen und mit Aussicht auf das Rollfeld. Airside in beiden Terminals befindet sich eine kleine Kaffeebar mit Duty-free-Artikeln. Im Schengen-Terminal wird neu eine ähnliche Kaffeebar wie auf Landseite realisiert, wobei beim Non-Schengen-Terminal ein attraktives Automatenkonzept eingeführt wird. Der Berner Flughafen ist der richtige Ort zum Geniessen und Verweilen. Der ZFV und alle weiteren Beteiligten freuen sich auf zahlreiche Gäste – Reisende, aber auch Flughafenliebhaber, Ausflügler und sonstige Zeitgenossen, die das Treiben an diesem bewährten «Bahnhof zur Luft» kennenlernen und geniessen möchten.

Rolf Ellwanger



Oben: Abtransport der Metalltreppe für einen neuen Verwendungszweck.

Links: Unbarmherzig greift der Baggerzahn beim Turmrückbau an.

Die Linien 160 und
334 führen Sie in
wenigen Minuten
vom Flughafen
zum Bahnhof Belp.



Infos und Fahrplan:
www.airportbus.ch



BERNMOBIL
INTELLIGENT UNTERWEGS

Pilotenausbildung
Erlebnisflüge
VIP- und Taxiflüge
Gruppenevents



Aussergewöhnliches erleben



mountainflyers.ch
helicopters | switzerland
ch-3123 bern-belp tel +41 31 819 60 30

Seit 35 Jahren!

VERLAG **Cockpit**

Jordi AG – das Medienhaus

verlag.jordibelp.ch



CHF 69.–

statt CHF 79.–
zzgl. Versand

Probe lesen
und bestellen
Sie bequem unter
verlag.jordibelp.ch



App
sofort
erhältlich!



CHF 39.–

statt CHF 44.50
zzgl. Versand

Bestellen Sie
per Mail:
verlag@jordibelp.ch

Telefonisch:
031 818 01 27



CHF 12.–

statt CHF 48.–
zzgl. Versand

Hochwasserschutz am Flughafen:

Es soll nicht mehr passieren ...

Zwei Jahrhundert-Hochwasser haben im Mai 1999 und im August 2005 bewirkt, dass der Berner Flughafen teilweise unter Wasser stand und den Betrieb während Tagen einstellen musste. Inzwischen hat der Kanton Bern für insgesamt 34,2 Mio. Franken ein umfangreiches Hochwasserschutz-Massnahmenpaket im Gebiet realisiert, sodass künftig ähnliche Ereignisse nicht mehr auftreten sollten.

Enorme Schäden und Umtriebe verursachte das erste Jahrhundert-Hochwasser vor 16 Jahren: Am 14. Mai 1999 musste der Berner Flughafen für elf Tage, bis am 25. Mai 1999 nachmittags, geschlossen werden. Der gesamte Check-in-Bereich, Büroräumlichkeiten, Hangars und Pistenvorfelder waren durch das Wasser teilweise stark beschädigt worden. Wo sonst Flugzeuge parkieren bzw. starten und landen, schwammen Fische und Enten im Wasser ...

Leichtbauhalle als temporärer «Terminal»

In der Folge liess die Flughafendirektion in kürzester Zeit bauliche Provisorien errichten, um den gewohnt hohen Servicestandard zu gewährleisten. Dazu gehörte eine grosse Leichtbauhalle für das Passagierhandling, die während vier Jahren zweckmässige Dienste leistete. Im Mai 2003 konnte der neuerbaute Passagier-Terminal (rund 9 Mio. Franken Kosten, durch Versicherungen gedeckt) eingeweiht werden.

Ein weiteres Hochwasser, weniger schlimm, aber dennoch schadenträchtig, legte Teile des Flughafens in der zweiten Augushälfte 2005 lahm. Beide Ereignisse brachten grosse Schäden, neben dem Flughafen in der Landwirtschaft, an der Trinkwasserversorgung und in den Siedlungsgebieten. In der Stadt Bern wurde auch das Mattenquartier überschwemmt. Im gesamten Kanton Bern waren die Schäden enorm, allein die Hochwasser von 2005 zerstörten Werte in der Höhe von 1 Mia. Franken.

Neuanlauf

Bereits nach dem Hochwasser 1999 legte der Kanton Bern eine Lösungsvariante vor, die allerdings auf Kritik stiess. In einem neuen, aufwendigen Anlauf wurde das Projekt von den Fachleuten zusammen mit den Gemeinden Belp, Kehrsatz, Köniz, Muri und dem lokalen Wasserbauverband überarbeitet.



Hochwasserschutz ist auch Naturschutz. Oben der Berner Flughafen.



Im Mai 1999 stand der Flughafen während Tagen grossflächig unter Wasser.



Mit erhöhten und verstärkten Dammbauten will man künftigen Hochwassern vorbeugen.

Dieses Gesamtprojekt «Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare/Gürbemündung» war genehm und wurde in vier heute bereits ausgeführte Teilprojekte zerlegt:

- Sanierung des Mitteldamms bei der Gürbemündung (2006/07)
- Hochwasserschutz entlang der Gürbe 2008/10)
- Hochwasserschutz Muri b. Bern (2012/13)
- Hochwasserschutz Selhofen Zopfen (2014/15)

Bei Letzterem wurde der Aaredamm in Kehrsatz landeinwärts verlegt und leicht erhöht. So sind der Flughafen und die bestehenden Trinkwasserfassungen besser vor Hochwasser geschützt. Gleichzeitig wird das Auengebiet durch die Dammverlegung periodisch von der Aare überschwemmt und ökologisch aufgewertet.

Gemäss Adrian Fahrni, Oberingenieurkreis II Bern Mittelland, belaufen sich die Gesamtkosten auf 34,2 Mio. Franken. Und Projektleiter/Wasserbauingenieur Christian Holzgang ergänzt: «Hochwasserschutz ist auch Naturschutz.»

Rolf Ellwanger

Linien- und saisonale Flüge ab Bern

mit SkyWork Airlines

Amsterdam, Barcelona, Berlin, Cagliari, Elba, Figari, Hamburg, Ibiza, Jersey, Köln/Bonn, London, Mahon/Menorca, München, Olbia, Palma de Mallorca, Rijeka, Split, Usedom/Heringsdorf, Wien, Zadar

mit Helvetic Airways

Antalya, Brindisi, Calvi, Djerba, Heraklion/Kreta, Kos, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza, Rhodos, Zakynthos

mit InterSky

Elba, Mahon/Menorca

mit bmi regional

München

Buchungen und Informationen:

Flyaway Travel, Ihr Flughafenreisebüro,
Tel. 031 960 21 27, flyawaytravel.ch, oder
in Ihrem Reisebüro

Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.



BERN⁺ AIRPORT



Ihre Ferienreise
ab Bern ...
... einfach clever!



Flughafen-Infos

www.flughafenBERN.ch



Check-in-Zeit Linienflüge **20 Min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

Check-in-Zeit Charterflüge **45 Min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

Check-in am Bahnhof **www.sbb.ch/check-in**

- Check-in à la gare
- Check-in at the railway station

Online Check-in **flughafenBERN.ch**

Vorabend-Check-in

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

Öffnungszeiten Flughafen

- Terminal öffnet 1 h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1 h avant le 1^{er} vol
- terminal opens 1 h before first flight

Lounge vorhanden

- Lounge disponible
- Lounge available

Zentrale Flughafen **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenBERN.ch
- general enquiries

Flughafenpolizei **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

Reservationen & Buchungen **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenBERN.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com
- bmi regional www.bmiregional.com

Lost & Found **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenBERN.ch
- www.flughafenbern.ch/Reisende/Informationen/Lost & Found

Assistance **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenBERN.ch

WLAN **Wi-Fi-Name**

- Gratis-Zugang im Terminal QUICKLINE-FREE-WLAN

Restaurants

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- ZFV-Unternehmungen (Terminal) 031 964 07 50

AirportBus 334/Tangento 160 **www.bernmobil.ch**

- Direkte Anreise ab Bahnhof Belp alle 15 Minuten
- Liaison directe de Belp gare chaque 15 minutes
- From S-Bahn railway station Belp every 15 Minutes

S-Bahn/Bus 160 **www.sbb.ch**

- Anreise mit dem Zug und Bus nach Bahnhof Belp
- A la gare de Belp par train et bus
- To railway station Belp by train and bus

Parking

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 45.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 45.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 45.-

Park, Fly & Drive

Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 47.-
- 3 Tage/jours/days CHF 60.-, supp. Tag/jour/day CHF 7.-

Aktuelle Parking-Informationen unter:

flughafenBERN.ch



Herausgeber/Verlagsgemeinschaft

Flughafen Bern AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos / Flugzeugerkennung Bern (FEBE)

Redaktionskoordination/Gestaltung

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

Redaktionsteam

Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernaairport@jordibelp.ch

Auflage

11500 Exemplare

Erscheinungsweise

März/Juni/September/Dezember

Abopreis

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

Abobestellung

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Corinne Gränicher, Charles Riesen, Christian Wasserfallen, Katharina Rufer, Peter Dürig, Valentin Lagger, Iris Huggler, Erich Weber, Christoph Bornhauser, Hans-Peter Zürcher, Karin Münger, Max Ungricht, Helvetic Airways, SkyWork Airlines, bmi regional

Wanderland Schweiz.

Entdecken Sie
traumhafte Wanderungen
und profitieren Sie jetzt!

sbb.ch/wandern

KOMBI-ANGEBOTE

BIS ZU

30%*

RABATT



* z.B. Kombi-Angebot «Panoramaweg Dreibündenstein», gültig 29.6.–2.8.2015, mit 30% Rabatt auf die Zug-, Bus- und Bergbahnfahrten via Chur–Brambrüesch, Mutta, Feldis–Rhäzüns und Chur.

Sieben Fragen an den Berner Gemeinderat Alexandre Schmidt (FDP)

Die Stadt Bern ist seit 1928 Besitzerin der Landfläche im Belpmoos, und seit 1929 dient der heute privatisierte Flugplatz unterschiedlichsten Bedürfnissen. Der Berner Direktor für Finanzen, Personal und Informatik, Gemeinderat Alexandre Schmidt, steht Bern Airport Rede und Antwort.

Herr Schmidt, Bern und Los Angeles eint eine Flughafenhymne: «LA-International-Airport» von Susan Raye und «Bäupmoos» von Patent Ochsner. Lassen Sie die Leserinnen und Leser wissen, wie Sie persönlich zur Musik dieser Berner Band – und zum Belpmoos-Lied – stehen?

1991 war ich Student in Genf. Der Song «Bäupmoos» weckte auch in mir das Fernweh. Ich hätte damals nie gedacht, dass ich später wiederholt vom Bäupmoos in die weite Welt gespickt werde, darunter sogar mit dem Bundesratsflieger. Es ist wahrhaftig so, dass, wenn ich ein Flugzeug sehe, mir immer wieder die Melodie einfällt. Zum Glück haben wir diesen Song.

Sie haben sich unlängst erfreut über Menschen und Unternehmen geäußert, welche sich ohne staatliche Unterstützung für die Gesellschaft einsetzen. Der Flughafen Bern ist seit 1984 privatisiert und frei von Betriebsbeiträgen der öffentlichen Hand. Er ist aber auch Teil der Verkehrsinfrastruktur für die Stadt und die Grossregion. Wie sehen Sie den Flughafen und seinen Luftverkehr?

Der Flughafen ist elementar für das Gedeihen der Berner Wirtschaft. Direktverbindungen in die wichtigsten europäischen Hauptstädte sind für Unternehmen echt wertvoll. Zum Glück können wir auf Fluggesellschaften zählen, die Chancen wittern und Risiken eingehen. Ich freue mich immer wieder darüber, wie unkompliziert unser Flughafen funktioniert. Viele Menschen mögen Fluglärm nicht – für mich belegt aber Fluglärm, dass unsere Stadt lebt und «brummt». Flüge über die Stadt sind trotzdem alles andere als ideal. Ausser für die Passagiere, die mit einem einmaligen Ausblick belohnt werden! Ich wünsche mir eine ausgewogene Verteilung der An- und Abflüge über der Region. Ich gratuliere hierzu den Flughafenbetreibern. Sie sind Spitzenreiter bei der Bekämpfung von Fluglärm; das darf man nicht vergessen.

Die Stadt Bern erstand 1928 das Land im Belpmoos zum Zwecke eines Flugplatzes und Flugbetriebs. Die Flughafen AG (ehemals ALPAR) ist seit dieser Zeit als Pächterin regelmässige und zuverlässige Zinszahlerin. Von den förderlichen Stand-

ortfaktoren, wie auch von der Motorwirkung für die wirtschaftliche Entwicklung, wird aber auch überregional profitiert: Stichwort «Hauptstadtregion Schweiz». Auch der Bund nutzt seit Anbeginn den Berner Flughafen als «seinen» Bundesstadt-Flughafen. Was ist Ihre Meinung dazu?

Die Stadtbehörden waren 1928 sehr visionär und haben damals alles richtig gemacht. Ich sehe meine Rolle in deren Kontinuität. Für die stetigen Zinseinnahmen danke ich als Finanzdirektor – und das sollten wir eigentlich alle. Bis heute hat sich das Belpmoos als kleiner und feiner Luftverkehrsstandort erwiesen. Gut ist, dass die Verantwortlichen jederzeit den Dialog mit den Anwohnern suchen.

Die Stadt Bern hat sich erfreulicherweise an der jüngsten Aktienkapitalerhöhung der Flughafengesellschaft beteiligt. Welche Überlegungen haben zu diesem Engagement geführt?

Als Aktionärin und Bodenbesitzerin trägt die Stadt Mitverantwortung. Bern geht es gut mit dem Flughafen. Es wäre ein Armutszeugnis, wenn wir ihn nicht hätten – wenn wir «Bäupmoos» nicht mehr singen und von der Verbindung in die grosse weite Welt träumen dürften!

«Es gehört zu meinem Beruf, dass ich mich ab und zu rot und grün ärgere», sagten Sie in einem Interview. Wie gehen Sie mit Kritik und Ärger um?

Als Finanzdirektor bin ich für den Kassazettel und nicht für den Wunschzettel verantwortlich; das bringt manchmal Ärger mit sich. Seit Jahrzehnten ist Mittwoch in Bern «politischer Kampftag»; dann tagt der Gemeinderat. Die Bevölkerung erwartet von uns vollen Einsatz, aber auch Geschlossenheit nach der Beschlussfassung. So funktioniert es auch. Generell fühle ich mich im Gemeinderat sehr wohl und ertrage die politischen Mehrheitsverhältnisse mit Humor.



Berner Gemeinderat Alexandre Schmidt (FDP) zu Besuch am Berner Flughafen.

Zurück zum Flughafen Bern. Wie stellen Sie sich den Flughafen in der Zukunft vor, als Mitglied der Berner Exekutive, wie auch als Passagier. Was erwarten Sie von der Führung des Flughafens?

Es gilt, den Kurs zu halten. Die letzten Jahre verliefen für den Flughafen erfolgreich. Als Gemeinderat lobe ich sowohl Beat Brechbühl als Präsident und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats als auch die operative Führung: Alle stehen mit grossem Engagement für unseren Flughafen Bern ein. Als Passagier freue ich mich an den Dienstleistungen. Für persönliche Betreuung ohne Massenabfertigung braucht man ab Bern keinen Privatjet. Das ist einmalig, das ist Klasse!

In der Junkerngasse begegnen Sie Berns Stadtgespenstern. Diese gestehen Ihnen drei persönliche Wünsche zu. Dürfen wir diese erfahren?

1. Persönlich stehe ich auf der Sonnenseite des Lebens. Möge dieser Zustand für mich und meine Familie so lange wie möglich bestehen.
2. Politisch wünsche ich mir mehr Bürgerliche im Parlament und in der Regierung sowie eine volle Stadtkasse bei tiefem Steuereffuss.
3. Selber fliegen wie ein Vogel wäre auch noch schön – aber schlecht fürs Bäupmoos.

Herr Gemeinderat Schmidt, wir danken herzlich und wünschen Ihnen alles Gute.

siehe auch: alexandreschmidt.ch

Belpmoosgeschichte(n)

Formationsflug «light» Das «Mösli-Team»

Was als spontane Aktion für die internationalen Belpmoostage 1989 gedacht war, entwickelte sich zu einem Formationsflugteam der besonderen Art. Während sieben Jahren zeigte das Team, dass man auch mit leistungsschwachen Flugzeugen präzisen Formationsflug betreiben kann.



Etwas Besonderes sollte es sein, befanden fünf erfahrene Piloten. Spontan gründeten Charles Riesen, Alpar-Direktor, Hans Neracher und Hans Rudolf Küffer, alle drei Fluglehrer, sowie die beiden Militärpiloten Beat Neuenschwander und Fritz Hofer ein Formationsteam. Als Flugzeuge dienten die AS 202 «Bravo» der Alpar AG. Der erste Auftritt gefiel und der Appetit weiterzufahren war geweckt. Was als einmalige Attraktion für die internationalen Belpmoostage 1989 gedacht war, mutierte zu einer speziellen Art von Kunstflug: eine interessante Alternative zu den «grossen Brüdern», welche über leistungsstarke Antriebe verfügen und damit einen grösseren Flugbereich bieten. Es galt somit, ein Programm zusammenzustellen, welches den Eigenheiten des «Bravo» gerecht wurde. Viele zweifelten daran, dass mit diesen leistungsschwachen Flugzeugen etwas Vernünftiges realisierbar sei. Doch der Erfolg gab dem Quintett recht.



Üben, üben ...

Wen wundert, dass der Name «Mösli-Team» fiel und man unter diesem Namen auftrat. Mit Eifer und eiserner Konsequenz steigerten die fünf Piloten ihr Können und gestalteten ein originelles Programm, welches die Flugenveloppe des Bravo ausreizte und den Piloten höchste Konzentration abverlangte. Wohlverstanden, all dies erarbeiteten die Piloten des «Mösli-Teams» ohne Sponsoren und auf eigenes finanzielles Risiko. Für die Alpar, ihre Fluglehrer und den Schulflugbetrieb war das «Mösli-Team» hochwillkommene Werbung. Zwar mussten hie und da für die Trainings die «Alpar-Bravos» für die Schulung blockiert werden, doch dies wurde von den Betroffenen gerne toleriert.



u.l.n.r.: Fritz Hofer, Beat Neuenschwander, Charles Riesen, Hans «John» Neracher, Hansruedi Küffer.

Alles hat ein Ende ...

Während einer Wochenend-Klausurtagung im Herbst 1994 zog das Team Bilanz. Sie fiel, trotz der erfreulichen fliegerischen Leistungsbilanz, ernüchternd aus. Bei dem nun erreichten Niveau hätte jede weitere Leistungssteigerung mit einem nicht vertretbaren zeitlichen und finanziellen Aufwand erkaufte werden müssen. Man beschloss deshalb, das Team auf Ende 1995 aufzulösen. Auf dem letzten Programm standen diverse Engagements sowie einige Vorführungen auf dem Heimatflughafen Bern-Belp. Im Sommer 1995 gelang den Fünf anlässlich des Jubiläums des BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) vor illustren Gästen aus der nationalen und internationalen Luftfahrt die präziseste Vorführung. Schade nur, dass die geplante Überraschung (Charles Riesen sollte mit seinem P-3 als fünftem Flugzeug die Formation ergänzen) dem wetterbedingten Trainingsmangel zum Opfer fiel.

Viel profitiert

Nebst dem kameradschaftlichen Aspekt versuchte Beat Neuenschwander als Leader einen Grund für die Popularität des «Mösli-Teams» zu finden: «Wir sind beim Publikum vermutlich auch deshalb gut angekommen, weil wir für unsere Vorführungen ein Flugzeug verwendeten, das auch der Mann von nebenan zu fliegen imstande wäre.» Charles Riesen sinnierte gar: «Obwohl wir alle viel Flugerfahrung besitzen, führte uns diese Art Fliegen in eine völlig neue Dimension.» Nach sieben Jahren Teamwork und rund zwanzig Vorführungen war Schluss. Eine besondere fliegerische Ära auf dem Mösli fand ihr Ende.

Peter Abgottspen



LEGEN SIE BEI UNS AN

Mit einem Vermögensverwaltungsmandat bei der SLM legen Sie die **Betreuung Ihres Vermögens in gute Hände**. Gerne zeigen wir Ihnen, wie wir durch eine unabhängige Produktauswahl und eine attraktive Gebührenstruktur deutliche Mehrwerte für Sie generieren.

Spar + Leihkasse Münsingen AG
 Dorfplatz 5, 3110 Münsingen
 Telefon 031 724 11 11
 Telefax 031 724 11 55
 info@slm.rba.ch, slm-online.ch

Mit uns cha me rede!



www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
 Rosenweg 38
 CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
 F 031 379 14 15

info@steimle.ch

**STEIMLE
 FENSTER**

NEU
Korsika
 Ab Bern nach Calvi fliegen!
 Mit Helvetic Airways und Rhomberg Reisen.
 Korsika-Spezialist seit 1960.

helvetic
 airways

Günstige Kinderpauschalen
 von 2 bis und mit
 11 Jahre

Gratis Hotline 0800 800 892
 und in Ihrem Reisebüro

rhomberg
 mehr vom Leben

Online buchen auf www.rhomberg-reisen.com
 Rhomberg Reisen GmbH, Eiseng. 12, A-6850 Dornbirn/Vlbj.

Ihr kompetenter Partner für innovative

- Schulungs- und Seminarräume
- Konferenz- und Hörsäle
- Beschallungen für Fitness Studio und Kirchen
- Beschallungen für Sporthallen und Sportplätze
- Visualisierungssysteme und Digital Signage
- Videoüberwachungssysteme
- PC-basierte Videoverarbeitung
- Audio und Video Broadcast
- Audio und Video Lösungen für Spitäler

zimmer
 media

viehweidstrasse 11 • 3123 belp •
www.zimmermedia.ch

Aktuelles in Kürze

Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Rund CHF 4,2 Mio. des maximal durch die GV genehmigten Kapitals konnten platziert werden. Dazu kommen Solidaritätsbeiträge diverser privater Unternehmen von total CHF 250 000, womit knapp 90 % des Maximalbetrages von CHF 5 Mio. erreicht wurden. Mit dem Abschluss der Kapitalerhöhung hat sich die Zahl der Aktionäre von rund 700 auf 735 erhöht. Davon halten 125 Unternehmungen, vorwiegend aus dem Berner Mittelland, 80 % der Aktien. 11 % entfallen auf Privatpersonen, etwas über 7 % auf den Kanton Bern, die Stadt Bern sowie weitere Gemeinden und 2 % auf Vereine und Organisationen. 5 Aktionäre aus der Region halten über 5 % der Aktien, kein Aktionär hält über 15 % des Kapitals. Der Verwaltungsrat ist über das Ergebnis erfreut und wertet es als Bekenntnis der Berner Wirtschaft, des Kantons und der Standortgemeinden zur Infrastruktur und zum Fliegen ab Bern. **PA**

Sandro Hofer ist neuer Safety and Security Officer



Sandro Hofer tritt die Nachfolge von Nicole Käser an, welche einen längeren Auslandsaufenthalt absolviert und bereits Ende 2014 gekündigt hat. CEO Mathias Häberli bedauert den Weggang einer Schlüsselfigur. Nach einem Rekrutierungsprozess ist die Nachfolge in der Person von Sandro Hofer geregelt. Er ist seit fast dreissig Jahren in der Aviatik tätig, unter anderem mehrere Jahre auf dem Flughafen Bern. Er verfügt über das

nötige Wissen der Branche und ist mit den Gegebenheiten am Flughafen Bern vertraut. Sandro Hofer wird seinen Posten als SSO spätestens Anfang Juli 2015 übernehmen. **PA**

Kein Cabaret im Flughafenrestaurant

Die Flughafen Bern AG und der Betreiber des Flughafenrestaurants haben sich geeinigt, dass die heutige Sky-Bar in Zukunft doch nicht als Cabaret genutzt werden soll. Zwar wurde das Gesuch betreffend Umbau der Sky-Bar in ein Cabaret vom Regierungsstatthalter bewilligt. Ernst Bürki, der Besitzer des Restaurants, hat aber sein Baugesuch zurückgezogen und verzichtet somit auf die Umnutzung des Raums. Darüber zeigt sich die Geschäftsleitung der Flughafen Bern AG sehr erfreut. Mathias Häberli, CEO der Flughafen Bern AG, wie auch Ernst Bürki loben das sehr gute Verhandlungsklima. Man wird den Kontakt beibehalten und bei gewissen Projekten zusammenspannen. Das Flughafenrestaurant ist zu jeder Jahreszeit ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. **PA**

SkyWork Airlines:

Wiederaufnahme von Flügen nach London City

SkyWork Airlines wird ab 19. Juli 2015 wieder Tagesrandverbindungen nach London City anbieten. Die Strecke wird jeweils frühmorgens von Montag bis Freitag sowie am Sonntag Bern mit London City verbinden. Ab 31. August 2015 fliegt SkyWork Airlines die Strecke werktags im doppelten Tagesrand, also am Morgen und am Abend sowie einmal pro Tag am Samstag und Sonntag. Dies unter Vorbehalt der rechtzeitigen Erteilung der behördlichen Bewilligungen und der beantragten Flughafenslots. Bei den Rotationen von und nach Bern schaltet SkyWork Airlines am EuroAirport einen kurzen Zwischenstopp ein, um Passagiere aus dem

Dreiländereck an Bord zu nehmen. Die gesamte Reisezeit verändert sich dank dem neu eingesetzten Flugzeugtyp gegenüber der früher auf der Nonstop-Strecke BRN-LCY geflogenen Dornier 328 nur minimal. Schlussendlich resultiert für die aus Bern kommenden Fluggäste ein erheblicher Zeitvorteil im Vergleich zu einer Anreise mit dem Auto oder Zug und dem Weiterflug ab Zürich oder Genf. Dazu tragen auch die sehr kurzen Check-In-Zeiten am Flughafen Bern bei.

Die Berner Fluggesellschaft setzt für diesen Flug eine angemietete Maschine vom Typ Saab 2000 von Etihad Regional (Darwin) ein. Der Flugplan nach London Southend wird später zeit- und bedarfsgerecht angepasst. **pd**

SkyWork Airlines: Der Winterflugplan nimmt Gestalt an

Die Planungsarbeiten für den kommenden Winterflugplan 2015/2016 schreiten zügig voran. Bereits heute können sechs Destinationen definitiv bestätigt werden.

Bei Berlin, Hamburg und Köln/Bonn bleibt es bei sechs wöchentlichen Flügen und den aktuellen An- und Abflugzeiten. München wird, wie im gegenwärtigen Sommerflugplan, 11 x wöchentlich bedient. Und Wien steht pro Woche viermal auf dem Programm (neu sind alle Abflugzeiten ab Bern um 09.40 Uhr).

Auch bei Amsterdam bleibt die Frequenz mit vier wöchentlichen Flügen wie bisher. Unter dem Aspekt von seamless convenience werden die Flüge aber früher starten (11.55 Uhr), um die Anbindung an Anschlussflüge zu optimieren.

Nach Abschluss aller Planungsarbeiten und den Verhandlungen über die sogenannten Flughafenslots werden dem Winterflugplan von SkyWork Airlines kontinuierlich weitere Destinationen hinzugefügt.

Alle Flüge können ab sofort unter www.flyskywork.com gebucht werden. Der Winterflugplan tritt am 25. Oktober 2015 in Kraft. **ES**

Neue Zufahrt zum Flughafen Bern eröffnet

Nach rund einem Jahr Bauzeit konnte Ende Mai die 1,8 Kilometer lange Umfahrungsstrasse, die vom Lindenkreisel in Belp rechtsab Richtung Flughafen Bern und Industriegebiet Aemmenmatt und Hühnerhubel führt, offiziell eröffnet werden. Somit wird die Durchfahrt Belp, von der Autobahn her, stark entlastet. Gemäss Prognosen dürften täglich bis zu 8500 Fahrzeuge die neue Erschliessungsstrasse benutzen. Für die Passagiere des Flughafens Bern bedeutet dies eine wesentliche Verbesserung, da sie Belp umfahren können und so noch schneller am Flughafen sind.

Die Kosten für die Umfahrung betragen CHF 9,5 Mio. Rund 7,8 Mio. übernimmt die Gemeinde Belp, den Rest der Kanton sowie die Stadt Bern als Grundeigentümerin des Flughafens. **ES**

Flughafen Bern und SkyWork Airlines sind für den «Swiss Business Travel Award» nominiert!

Im Rahmen des 10. Swiss Travel Management Forums am 8. September 2015 in Zürich werden erstmals die «Swiss Business Travel Awards» verliehen. Unter den Nominierten sind auch der Flughafen Bern (Kategorie Airports) und SkyWork Airlines (Kategorie Airline Kurzstrecke). **Bekennen Sie Farbe und geben Sie Ihre Stimme nach Bern, bis am 6. Juli 2015 können Sie dies online machen auf: www.businesstraveltip.ch, Button auf der rechten Seite «Swiss Business Travel Award - Voten Sie jetzt!»**

Piloten am Operationstisch

Patrons, Geschäftsführer, Manager ... die Namen haben sich der heutigen Zeit angepasst. Früher gab es auch den Begriff «Wirtschaftskapitän»: eine Persönlichkeit, die ein grosses Unternehmen leitete. Ein grosses Schiff, das man langsam in Fahrt bringen musste, und wenn einmal mit Volldampf in Bewegung, brauchte es Geschick und das voraussehende Manövrieren, denn es war nicht leicht, einen solchen Koloss zu bremsen. Heute in unserer hektischen, schnelllebigen Zeit müsste der Schiffskapitän eigentlich durch den Begriff «Pilot» ersetzt werden. Und tatsächlich wurde - analog zum Fliegen - vor ein paar Jahren für die übersichtliche Darstellung von Unternehmenszahlen der Begriff «Cockpit» kreiert. Da sieht man auf einer Seite sofort, ob der Umsatz im grünen Bereich liegt, ob die Liquiditätsanzeige - entsprechend dem «Fuel» - sich in den roten Bereich bewegt. Aber wie ist es denn tatsächlich mit den Piloten, sprich Unter-

nehmern? Ja, ich kenne einige Unternehmer, die nicht nur ihren Betrieb vorzüglich pilotieren, sondern auch im reellen Cockpit in der Luft ihre Maschine beherrschen (vorausgesetzt, sie haben die notwendige Anzahl Flugstunden).

Da ich in einem medizintechnischen Betrieb tätig bin, hat mich natürlich auch die Frage interessiert, wie es mit dem Unternehmer «Arzt» im Cockpit aussieht. Ich meine damit nicht die professionell fliegenden Mediziner der REGA, die ihr Können in höchster Vollendung - fliegerisch wie medizinisch - immer wieder unter Beweis stellen und dadurch Leben retten. Oder den «Flying Doctor Service» in Australien, der mit dem Pilatus PC-12, einem qualitativ hochstehenden Schweizer Produkt ausgerüstet, einen grossartigen Einsatz leistet. Nein, es sind praktizierende Ärzte, die sich hinter den Steuerknüppel setzen. Ein Chirurg - Professor an einer deutschen Uni - hat mir eine einleuchtende Antwort gegeben. Er sagte: «Sehen Sie, ich fliege seit Jahren und halte meine Assistenzärzte an, den Pilotenschein zu machen, denn fliegen und operieren hat Gemeinsames. Vor der Operation die Checkliste. Wenn ich in der Luft in eine kritische Situation komme, kann ich nicht einfach abwarten und nichts tun; ich muss handeln. Nach 100 gleichen Operationen läuft plötzlich etwas schief; ich muss etwas unternehmen. Abwarten und nichts tun wäre in beiden Fällen fatal. Vielleicht habe ich beim Fliegen und Operieren auch so etwas wie einen sechsten Sinn entwickelt und tue - so hoffentlich immer - das Richtige.»

Nun könnte man sich als nächstes die Frage stellen: Sind gute Politiker auch gute Piloten? Warten sie in kritischen Situationen lieber ab, fehlt der Mut zum Handeln?

Sollten Sie in die unangenehme Situation kommen, auf einem Operationstisch zu landen, so wünsche ich Ihnen nur das Beste, viel Glück und hoffentlich einen Piloten im weissen Schurz an Ihrer Seite!

Sollten Sie in die unangenehme Situation kommen, auf einem Operationstisch zu landen, so wünsche ich Ihnen nur das Beste, viel Glück und hoffentlich einen Piloten im weissen Schurz an Ihrer Seite!

Sollten Sie in die unangenehme Situation kommen, auf einem Operationstisch zu landen, so wünsche ich Ihnen nur das Beste, viel Glück und hoffentlich einen Piloten im weissen Schurz an Ihrer Seite!

Sollten Sie in die unangenehme Situation kommen, auf einem Operationstisch zu landen, so wünsche ich Ihnen nur das Beste, viel Glück und hoffentlich einen Piloten im weissen Schurz an Ihrer Seite!

Sollten Sie in die unangenehme Situation kommen, auf einem Operationstisch zu landen, so wünsche ich Ihnen nur das Beste, viel Glück und hoffentlich einen Piloten im weissen Schurz an Ihrer Seite!

Walter Inäbnit
CEO Haag-Streit Holding AG, Vorstand IGBL



Walter Inäbnit,
CEO Haag-Streit
Holding AG, Vor-
stand IGBL.

Der Verein IGBL wurde am 30. Oktober 1985 gegründet und bezweckt die Förderung des Berner Luftverkehrs, indem er sich für einen leistungsfähigen und benutzerfreundlichen Flughafen Bern im Interesse der Berner Volkswirtschaft einsetzt. Die IGBL trägt dazu bei, die Bedürfnisse des Flugbetriebs auf die Anliegen des Umweltschutzes im wohlverstandenen Interesse der Bevölkerung abzustimmen, und betreibt eine offene Informationspolitik. Der Verein nimmt seine Interessen in den zuständigen politischen und wirtschaftlichen Gremien wahr und koordiniert die Bestrebungen gleichgesinnter Organisationen.

Unterstützen auch Sie den Berner Luftverkehr mit einer Mitgliedschaft bei der IGBL!

Anmeldetalon

- Ich melde mich als Einzelmitglied bei der IGBL an.
Jährlicher Beitrag Fr. 100.-
- Wir melden uns als Firmenmitglied bei der IGBL an.
Jährlicher Beitrag Fr. 400.-

Vorname, Name

Firma/Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Senden Sie diesen Talon per Post, Fax oder Mail an:
Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL, Postfach 5464,
3001 Bern, Fax 031 388 87 88, igbl@igbl.ch.
Elektronische Anmeldung unter www.igbl.ch.

Starten Sie ab Bern ...

... zu den beliebtesten Badedestinationen rund ums Mittelmeer, den Top-Metropolen Europas und zu über 200 Destinationen weltweit.



Zum Beispiel mit SkyWork Airlines nach Barcelona.

Die ab Bern operierenden Airlines bmi regional, Helvetic Airways und SkyWork Airlines fliegen Sie diesen Sommer an zahlreiche Topdestinationen und freuen sich, Sie an Bord einer ihrer Maschinen zu begrüßen.

Zu Hause abfliegen und die Top-Metropolen Europas entdecken!



Do-328 von SkyWork Airlines am Flughafen Berlin-Tegel.

Ab Bern in zwei Stunden in Barcelona oder Berlin. Mit SkyWork Airlines bleibt Ihnen viel Zeit zum Geniessen und Erkunden der Top-Metropolen und an den beliebtesten Badedestinationen Europas.

www.flyskywork.com

Zuhause abfliegen und den Sommer verlängern!



Embraer 190 von Helvetic Airways.

Helvetic Airways fliegt im September und Oktober erneut nach Djerba. Tauchen Sie ein ins orientalische Flair der tunesischen Mittelmeerinsel. Zudem diesen Herbst neu und erstmals ab Bern: Flüge bis in die Südtürkei nach Antalya.

Ihr Link zu weiteren Destinationen für Ihre nächsten Ferien:

www.helvetic.com



Nach Djerba mit Helvetic Airways.

Zuhause abfliegen - in der Welt ankommen!

Mit bmi regional und Lufthansa ab Bern via München zu über 200 Destinationen weltweit.

www.bmiregional.com



Fliegen ab Bern - einfach clever! www.flughafenbern.ch



Stores Nile: Augsburg | Aarau | Bern-Westside | Chur | Glarus | Interlaken | Köln | Langenthal
München | Schaffhausen | Solothurn | Stuttgart | St. Gallen | Winterthur | Zug | Zürich
Stores Bijou les Boutiques: Bern | Biel-Bienne | Brugg | Lyss | Luzern | Shopyland | Thun
Shop online: www.nile.ch



85. GV des Berner Aero-Clubs

«Alles was fliegt, ist BAeC-Mitglied»

«Sicherheit ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher die Risiken und Gefahren auf ein akzeptables Niveau reduziert und hält», erklärte Militärpilot und Oberst Stéphane Rapaz als Gastreferent an der GV des Berner Aero-Clubs BAeC im Restaurant «pistesued» in Belp.



Foto: zfg

Gletscherpilot Paul Böhlen wurde Berner Aviatiker des Jahres.

Der 54-jährige Waadtländer Militär-Berufspilot Stéphane Rapaz, Chef Sparte Flugsicherheit der Luftwaffe, hat ein beachtliches fliegerisches Palmarès mit 4900 Flugstunden auf Schweizer Militärflugzeugen (u. a. Tiger, Mirage, Hunter, F/A-18) sowie Starts/Landungen auf einem Flugzeugträger im Rahmen eines US Navy-Austauschprogramms.

Dauerthema Safety Management

So ist Rapaz wohl der beste Spezialist zum Thema «Safety Management System der Schweizer Luftwaffe», zu dem er als Gastreferent packend schilderte, was alles hinter den vielfältigen militärfiegerischen Sicherheits-Bestrebungen steckt. «Unser Safety Management ist ein Dauer-Balanceakt, bei dem es um ständige Verbesserungen geht und weniger ums Suchen von Schuldigen, wenn ein Vorfall passiert.»

Die vor über einem Vierteljahrhundert begonnenen verstärkten Sicherheitsbestrebungen zeig-

ten Wirkung. Mit der Folge, dass die Luftwaffe heute eine weltweit vergleichsweise tiefe Unfallrate hat. «Wir sind auf dem richtigen Weg», so der Redner, der mit seinem kleinen Team direkt dem LW-Kommandanten rapportiert.

Offene Meldekultur

«Flugsicherheit ist kein Hindernis, vielmehr ein Resultat der täglichen Arbeit und somit ein Element zum noch optimaleren Fliegen.» Dabei helfe mit, dass die Meldekultur über besondere Vorfälle oder Unregelmässigkeiten heute offener und konsequenter gehandhabt werde, was bei den zumeist komplexen Operationen in der Dritten Dimension (hohe Geschwindigkeit, Wettereinflüsse, gemeinsame Luftraumnutzung mit der zivilen Fliegerei, Freund-/Feind-Übungen, Vorschriften usw.) enorm wichtig sei.

BAeC-Präsident Peter Dürig führte zügig durch die statutarischen GV-Geschäfte, welche keine grossen Wellen warfen, aber den Anwe-



Foto: RE

Gastreferent Oberst Stéphane Rapaz.

«Das Team Familie Böhlen»

BAeC-Vorstandsmitglied/MG-Riggisberg-Präsident Hanspeter Zaugg präsentierte in seiner Laudation Interessantes aus dem Fliegerleben vom neuen Aviatiker des Jahres. «Er ist nicht irgendeine Person, sondern eben Paul Böhlen, ein EDEL-SENIOR oder <dr Piper Paul>.» Wenn Paul bei einem Wettbewerb in der Modellfliegerszene auftauche, sei er immer unter den ersten 10 zu finden. So wurde Paul Böhlen 2014 beim Möntschelen Wettbewerb (RCS-Hang) Schweizermeister und holte am grossen Graupner Wettbewerb vor drei Jahren in Stuttgart mit über 200 Teilnehmern den 2. Preis.

Überhaupt: Die Familie Böhlen ist in der Modell-Seglerszene ein Begriff. Der ältere Sohn Stefan kann auf 10 Schweizermeister-Titel (F3J/RCS-Hang) und sein Bruder Andreas gar auf 17 SM-Titel (F3B/RCS-Hang) zurückblicken. Stefan holte mit der Nationalmannschaft 1999 in Südafrika in der Klasse F3B den WM-Titel, Andreas wurde 2003 und 2005 Weltmeister im Einzelwettbewerb und mit der Nationalmannschaft; er holte auch Gold im Europa- und Weltcup-Gesamtergebnis.

Es seien aber, so Hanspeter Zaugg, «nicht Einzelkämpfer, sondern eben das Team Familie Böhlen, weil stets auch liebevoll und tatkräftig die Ehefrauen Katharina, Angela und Freundin Renate mitwirken.»

Paul Böhlen kam schon im Schulalter regelmässig mit dem Velo ins «Möslli» und holte sich mit 22 Jahren das Flugbrevet auf dem Piper L4 der Alpar. Später, ab 1988, war Böhlen als Gletscherpilot unterwegs mit dem Super-Cup HG-ORK von Ty Rufer. Er war auch Gründungsmitglied der Modellfluggruppe Riggisberg und beruflich Bauführer. RE



Paul Böhlen, Berner Aviatiker des Jahres, hier mit seiner Ehefrau Katharina.



Hanspeter Zaugg, Präsident der MG Riggisberg, verlas die Laudatio für Paul Böhlen.

senden aufzeigten, dass der Clubvorstand viel Arbeit vor und hinter den Kulissen leistet für den Erhalt und die Förderung der regionalen General Aviation (GA), also der Leichtaviatik, des Flugsports und der fliegerischen Nachwuchsförderung. Noch immer muss jeder Pilot seine ersten Flug Erfahrungen mit einem Kleinflugzeug sammeln.

Dem präsidentalen Jahresbericht ist zu entnehmen, dass die Mitgliederzahl des Clubs schmilzt. Denn leider gibt es immer wieder Pilotinnen und Piloten, die nicht wissen, was der Aero-Club für sie leistet, und ihm daher nicht beitreten. Auch ihnen müsste klar sein, dass sie ihre Tätigkeit nur ausüben können, wenn jemand sich für sie um Lufträume, Landetaxen, gesetzliche Verordnungen, Nachwuchsförderung, Lizenzen, übrige Rahmenbedingungen usw. einsetzt. Das ist aber nicht irgendwer, sondern der nationale und damit auch der Berner Aero-Club.

Aviatiker des Jahres

wurde Paul Böhlen, Riggisberg. Auch er hat ein eindrückliches Flieger-Palmarès, einerseits als langjähriger Privat- bzw. Gletscherpilot, andererseits als exzellenter Modellflieger und Wettkampfpilot sowie Vater flugbegeisterter Söhne (siehe Kasten). Damit reiht er sich ein in die «Aviatiker des Jahres»-Vorgänger Urs Bläsi, Heinz Tschannen, Beat Neuenschwander, Paul Keller, Fritz Bigler, Charles Riesen, Rolf Ellwanger, Peter Häberli.

Rolf Ellwanger

«Gemeinsam mit einer Stimme sprechen»

Mehr denn je ist es nötig, dass die gemeinsamen Interessen und Anliegen der «Kleinen Flieger» (Motor- und Segelflug, Helikopter, Schulungs- und Unterhaltsbetriebe, Businessaviatik usw.) auf dem Bundesstadt-Airport noch besser koordiniert und gebündelt werden, um mit einer Stimme zu sprechen.

Angesichts des zunehmend anspruchsvolleren Flughafenbetriebs und des steigenden wirtschaftlichen Drucks ist ein enger Schulterschluss der GA-Akteure mehr als berechtigt. Der BAeC hat deshalb unter Leitung von Club-Vizepräsident Edi Inäbnit die Initiative ergriffen und ein Strategiekomitee ins Leben gerufen. Darin sind – ausser dem Linien- und Charterflug – alle interessierten Kreise der Berner Allgemeinen Luftfahrt inkl. Flugschulung, Unterhaltsbetriebe, Arbeitsfliegerei, Flugsport usw. vertreten. Sie repräsentieren ein gewichtiges Potenzial von gegen 100 Arbeitsplätzen und wollen dies vermehrt bewusst machen. Den Interessen der Kleinaviatik wird auch durch die Mitarbeit bei der künftigen Gestaltung des Berner Luftraums Rechnung getragen werden.

An der Grillparty vom 15. September 2015, ab 18 Uhr auf dem Segelfluggelände gibt es die nächste ungezwungene Treff-Möglichkeit für alle Interessenten. Bitte Datum vormerken und dabei sein. RE

Verlässlichkeit aus Tradition, Qualität durch Hingabe

*Gut zu wissen,
dass es noch etwas
von Bestand gibt
in Zeiten wie diesen.*

Auf Fels gebaut im Herzen der
UNESCO-Weltkulturerbe-Region Wachau.
Nah, sicher und preislich attraktiv.



Schloss Dürnstein

★★★★ HOTEL | RESTAURANT

Hotel Schloss Dürnstein GmbH, Familie Thiery
3601 Dürnstein 2, Wachau, Österreich
T: +43 2711 212, www.schloss.at

Highlights am Berner Flughafen



Speziell schöne, interessante oder seltene Flugzeuge und Helikopter, aufgenommen von Fotografen der Flugzeugerkennung Bern FEBE.



Nomad Aviation operiert die schön bemalte Embraer Legacy 600 HB-JFL.
Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Am 24.6.2010 wurde als Typenpremiere der kanadische Werkshelikopter Bell 429 C-FTNB auch in Bern der Presse vorgestellt. Kurz darauf kaufte Air Zermatt ein Exemplar dieses Typs. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Die Boeing B737-406 SX-ATF der griechischen GainJet wurde für einen Fussballcharter aus Liverpool eingesetzt. Foto: P. Gerber, FEBE



Direkt aus Indien kommend landete die Gulfstream G650 G-REFO am frühen Morgen in Bern. Foto: H. P. Zürcher



Im Frühling wurde Etihad Regional (ex Darwin) mit den Charterflügen nach Palma beauftragt. Das Bild zeigt die Saab 2000 HB-IYT kurz vor dem Start. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Wegen schlechten Wetterbedingungen in Sion landete die Falcon 900LX N627CR direkt aus den USA kommend in Bern. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



GAMA Aviation setzt die blaue Gulfstream G5 HB-JTT als Langstrecken-Jet ein. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Die fabrikneue polnische PC-12/47E SP-NWM zeigte sich im März erstmals auf dem Tarmac. Foto: H. P. Zürcher, FEBE



Small Planet Airlines, eine litauische Charterfluggesellschaft, welche mit 2 Boeing B737 und 7 Airbus A320 operiert, brachte Ende März mit der Boeing B737-382 LY-FLH eine Reisegesellschaft von Paris nach Bern. Foto: L. Rösler, FEBE



Anfangs April wurden die Passagiere von Small Planet Airlines mit dem Airbus A320-232 LY-SPA wieder in Bern abgeholt. Foto: L. Rösler, FEBE



ENERGIEEFFIZIENT BAUEN UND ENTSPANNT DIE VORTEILE GENIESSEN

Denn energieeffizientes Bauen schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel! Bei REHAU finden Sie die passenden Lösungen - jede dieser drei Säulen der Energieeffizienz ist bei uns Programm:

Energieverluste reduzieren:

Hochwärmedämmende Fenster- und Fassadensysteme

Energie effizient nutzen:

Effektive Systeme zur Flächenheizung/-kühlung

Energie effizient erzeugen:

Heizung und Kühlung: Geothermie

Wärmeerzeugung: Solarthermie

Stromerzeugung: Photovoltaik

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter:

www.rehau.de/energieeffizienz

REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen - Schweiz - Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 - bern@rehau.com

probelpmoos

Köln - die Domstadt



Köln, Kölle, wie die Einheimischen ihre Stadt liebevoll nennen, mit den unzähligen Highlights, ist immer eine Reise wert - natürlich ab dem Flughafen Bern, dem schönsten Flughafen der Welt! Und mit SkyWork Airlines!



Albina, Albjana, Marija.

Bei strahlendem Wetter hob die Do 328-100 HB-AER pünktlich Richtung Köln ab. Nach etwas mehr als einer Flugstunde erreichten wir bereits Köln-Bonn, wie der Flughafen offiziell heisst, und liessen uns mit einem Taxi zu unserer Unterkunft fahren. Die Wahl, über den Immobilienvermittler «Airbnb» eine Privatunterkunft zu buchen, erwies sich als goldrichtig. Unser Vermieter und Gastgeber, Jochen Höwel, erklärte uns die wichtigsten Punkte sehr genau und überliess uns dann die wirklich komfortable Wohnung. Jochen Höwel darf ohne Übertreibung als hervorragender Gastgeber bezeichnet werden: unauffällig im Hintergrund und wenn nötig sofort zur Stelle. Wir bedanken uns auf diesem Weg nochmals bei ihm.

Dank einer äusserst grosszügigen Spende von SkyWork Airlines kamen an der Mitgliederversammlung (MV) 2014 einige Gäste zu einem Freiflug in eine Wunschdestination ab Flughafen Bern. Die stolze Gewinnerin heisst Albina Thaqi. Mit ihrer grossen Schwester Albjana und einer «normal zahlenden» Kollegin, Marija, ist sie am 6. April 2015 für sechs Tage in die Hauptstadt des Karnevals und von Nordrhein-Westfalen gereist. Hier ein paar Eindrücke über das Erlebte.

Unsere Hauptverkehrsmittel in Köln waren die Rikscha und die S-Bahn. Wir liessen uns zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten «pedalen», z. B. an die Hohenzollernbrücke, wo wir uns die gegenseitige Freundschaft mit dem Anbringen eines gravierten Schlosses zeigten. Natürlich wurde der Schlüssel traditionsgemäss in den Rhein geworfen. Anschliessend genossen wir bei einem Eis den Spaziergang an der Rheinpromenade.

was das Herz begehrt, und «Sehenswürdigkeiten geniessen» noch und noch. Natürlich haben wir den Dom besucht und sind stundenlang in der Kölner Altstadt spaziert. Wir haben auch das kölsche Grundgesetz erlernt. Besonders gefallen haben uns: «Art. 10, Drinkst de ene met?», «Art. 1, Et es wie et es!» oder «Art. 9, Mach et jot ävver nit zu off!» Köln, wir kommen wieder!

Für uns junge Frauen war Köln wirklich ein Paradies: Einkaufen ohne Ende, Essen und Trinken,

Albjana und Albina Thaqi, Gewinnerinnen



Marija genießt den Flug an Bord der Do-328 HB-AER.



Vor dem Kölner Dom. >

Köln/Bonn Sommerflugplan 2015				
Bern-Köln	Abflug	Ankunft	Wochentage	Gültigkeit
SX 214	19.40	20.55	MO-FR/SO	bis 23.10.15
Köln-Bern				
SX 215	21.25	22.35	MO-FR/SO	bis 23.10.15

«Weisch no ...»

Aus dem Verein pro belpmoos (Teil 3)

Der Verein pro belpmoos darf dieses Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum feiern. Wir blicken gemeinsam zurück.

Das Magazin «Belpmoos aktuell» hat in seiner Ausgabe vom September 1985 die Titelseite dem 10-Jahr-Jubiläum des Vereins pro belpmoos gewidmet. Die Gratulation des damaligen Direktors des Flughafens Bern-Belp, Dr. Roger Zahnd, endete mit den Worten: «Der Fortbestand des Flughafens setzt u. a. ein vermehrtes Engagement mit interessierten Wirtschaftskreisen voraus. Auch hier kann pro belpmoos Schrittmacher sein. Dazu und ins nächste Jahrzehnt entbieten die Alpar AG sowie alle Betriebe und Mitarbeiter die besten Wünsche.» Nach wie vor setzt sich der Verein pro belpmoos für die Interessen des Flughafens Bern ein. Das hat sich auch 30 Jahre später nicht geändert. Die Rahmenbedingungen sind heute aber klar anders. Die Entwicklung in den letzten 30 Jahren hinsichtlich der Flugzeuge ist beachtlich. Ich muss schon sagen, dass die Innenausstattung der Kabine der BAe 146 doch sehr einladend wirkt auf

mich. Fast schon «cozy»! Interessant ist zudem der Sommerflugplan 1985 mit gerade mal sechs Destinationen. Wie doch die Zeit vergeht. Die Flugzeuge wurden aufgerüstet, der Streckenplan ausgebaut - aus dem Flughafen Bern-Belp wurde dann schlussendlich der Bern Airport oder ganz einfach Flughafen Bern. Eines hat sich über all die Jahre nicht verändert: Nämlich die Tatsache, dass sich eine Reise ab Bern lohnt und einen überaus entspannten Start in die Ferien garantiert. Wir freuen uns, Sie in den weiteren Ausgaben auf unsere Zeitreise in die letzten 40 Jahre mitzunehmen! Viel Spass beim Schwelgen in alten Zeiten ...

Erich Weber,
Vizepräsident Verein pro belpmoos



probelpmoos
Bern Airport

BOARDING PASS
Verein pro belpmoos

Einzelmitglied CHF 40/Jahr Verein CHF 75/Jahr
 Familie CHF 60/Jahr Firma CHF 150/Jahr

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

Jetzt Mitglied werden...

... ausschneiden und einsenden:

Verein pro belpmoos
Sekretariat Rothen
Dorfstrasse 21
3323 Bärswil

oder per Mail an:
info@probelpmoos.ch

FLIEGEN SIE MIT UNS!

Jetzt Mitglied werden und sofort profitieren!

- Erlass der Buchungsgebühr
- Zutritt SkyLounge

Wir freuen uns auf Sie! Zögern Sie nicht: einchecken, abheben und entspannt am Zielort ankommen...
... das garantiert eine Reise ab dem Flughafen Bern!





Porsche empfiehlt **Mobil 1**

**Nur mit einem geht er
verschwenderisch um:
Fahrspass.**

**Verschenden Sie keine Zeit.
Der Cayenne S E-Hybrid.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Bern

Orchid Sports Cars Bern AG
Hallmattstrasse 10
3018 Bern
Tel. 031 985 80 80
Fax 031 985 80 70
info@porsche-bern.ch

Systemleistung: 416 PS. Treibstoff-Normverbrauch: gesamt 3,4 l/100 km. CO₂-Ausstoss: 79 g/km.
CO₂-Mittelwert aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 144 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D



Elite Chronograph